



Liebe Leserinnen und Leser,

Alle unter

und Verein Sportregion Rhein-Neckar.

zwischen Paradeplatz und Schloss.

einem Dach!

Alle Institutionen der gemeinschaftlichen Regionalent-

wicklung sind in Mannheim unter einem Dach ver-

eint: Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), Verein

Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.), Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)

Die Adresse lautet: M 1, 4-5 in Mannheim -

die Metropolregion Rhein-Neckar hat 2021 Beachtliches geleistet. Sie ist sich trotz der vielen Herausforderungen durch die Pandemie treu geblieben in ihrem Willen, voranzukommen. Um nur einige Meilensteine herauszugreifen: 2021 wurde der Mobilitätspakt Rhein-Neckar besiegelt, der "KommunalCampus" gegründet, die Vernetzung der Gesundheitsregion, der Bildungsakteure, der Engagement- und Stiftungslandschaft Rhein-Neckar vorangebracht. Daneben haben wir im Frühjahr und im Herbst mit Kampagnen für das Testen und Impfen Flagge gezeigt.

Was haben wir uns für dieses Jahr vorgenommen? Gerade um die Folgen der Pandemie zu bewältigen, wollen wir weiter daran arbeiten, noch wettbewerbsfähiger und attraktiver zu werden. Denn das ist unser Ziel: Rhein-Neckar gehört zu den besten Regionen in Europa. 2022 wird die Wasserstoff-Modellregion mit dem Spatenstich für den Abfüll- und Verteil-Hub und der Auslieferung weiterer H2-Fahrzeuge Fahrt aufnehmen. Dann werden wir darangehen, die Strategien zu Innovation, Fachkräftesicherung und KI in Maßnahmen umzusetzen. Außerdem werden wir unseren Beitrag leisten, um die Kommunen bei der Bewältigung der Herkulesaufgabe Onlinezugangsgesetz zu unterstützen.

Was in diesem Bericht zudem unterstrichen wird: Regionalentwicklungsarbeit ist per se Nachhaltigkeitsarbeit. Nachhaltigkeit ist Aufforderung und Verpflichtung für alles, was wir tun. Nur nachhaltig agierende Metropolregionen bleiben Zukunftsmotoren und Impulsgeber in Deutschland und Europa. Gerade in einem dicht besiedelten Ballungsraum wie unserem muss das Augenmerk darauf liegen, Umwelt, Wirtschaft und Soziales in ausgewogener Balance zu halten. Dieser Herausforderung stellen wir uns als Allianz starker Partner.

Der einzigartige, grenzüberschreitende Schulterschluss der Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Kultur ist der Garant für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Rhein-Neckar-Region. Wir danken allen, die den regionalen Gedanken in dieser herausfordernden Zeit aktiv voranbringen, und freuen uns über weitere Unterstützer:innen.

Herzliche Grüße



Stefan Dallinger Vorsitzender Verband Region Rhein-Neckar Landrat Rhein-Neckar-Kreis



Dr. Tilman Krauch Vorstandsvorsitzender Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. Mitglied des Vorstands Freudenberg SE



Drei Institutionen – ein Ziel

Wirtschaftliches Wachstum findet dort statt, wo Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte die besten Voraussetzungen finden. Die Rhein-Neckar-Region gehört zu diesen Kraftzentren in Europa und trägt deshalb seit 2005 das Gütesiegel "Europäische Metropolregion". Der Bund hat es an elf Ballungsräume vergeben, die aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten Forschungs- und Bildungslandschaft und ihrer hohen Lebensqualität international besonders wettbewerbsfähig sind. Damit dies auch langfristig so bleibt, kooperieren in der Rhein-Neckar-Region Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Grenzen dreier Bundesländer hinweg. Die Fäden dieser deutschlandweit einzigartigen Partnerschaft laufen bei den drei Regionalentwicklungsinstitutionen zusammen: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Verband Region Rhein-Neckar (VRRN): Regionalplanung und -entwicklung

Der Verband Region Rhein-Neckar ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der grenzüberschreitenden Regionalplanung und Raumordnung. Er ist demokratisch legitimiert und Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wichtigstes Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit derzeit 97 Mitgliedern in sechs politischen Fraktionen. Mit dem Planungsausschuss und dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement hat das Gremium zudem zwei beschließende Ausschüsse. Über die Regionalplanung und Raumordnung hinaus liegen folgende Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit in der Verantwortung des Verbandes: Europa, Energie, Flächenmanagement, Raumbeobachtung, Regionalstrategie Demografischer Wandel sowie Tourismus- und Binnenmarketing. Die Arbeit des Verbands wird größtenteils über eine Umlage von den Kommunen und Kreisen getragen.

Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.): der strategische Dialog

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar ging im Jahr 2006 aus dem bereits 1989 gegründeten Rhein-Neckar-Dreieck e.V. hervor. Er soll der Region beim Aufbau einer eigenen Identität und beim Nutzen ihrer Potenziale helfen. Spitze des Vereins und gleichzeitig Plattform für den strategischen Dialog ist der Vorstand



"Rhein-Neckar gehört zu den bundesweiten Vorreitern. Hier wird konsequent daran gearbeitet, Digitalisierung mit bundesweiter Perspektive voranzutreiben."

Alexander Schweitzer, Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung in Rheinland-Pfalz (beim Besuch der ZMRN -Vorstandsklausur am 22.09.2021)

Bild: © SPD Rheinland-Pfalz

mit 16 hochrangigen Vertreter:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine breite Akzeptanz der Beschlüsse. Die Vereinsarbeit wird über Beiträge und Spenden der Mitglieder (derzeit über 700) sichergestellt. Seiner Satzung entsprechend initiiert und unterstützt der Verein Projekte insbesondere in den Bereichen Regionale Identität, Bürgerschaftliches Engagement, Kultur, Bildung und Wissenschaft sowie Sport.

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH): Wirtschaftsförderung und Vermarktung

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde 2006 als operative Regionalentwicklungsgesellschaft gegründet. Ihre Gesellschafter sind neben dem Verband und dem Verein die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Pfalz und Darmstadt sowie die Handwerkskammern Mannheim und Rhein-Main. Im regionalen Zusammenspiel der Institutionen koordiniert die GmbH die Projektarbeit in den Bereichen Digitalisierung und E-Government, Arbeitsmarkt, Bildung und Gesundheit, Zukunftsfelder und Innovation sowie Kultur. Darüber hinaus leistet sie durch Kommunikation und Marketing einen wichtigen Beitrag

dazu, die Region zu positionieren und bekannt zu machen. Zur Finanzierung tragen neben den Gesellschaftern auch viele Unternehmen aus der Region bei. Ein nicht unerheblicher Teil des Gesamtbudgets ergibt sich zudem aus projektbezogenen Fördermitteln von EU, Bund und Ländern.

Netzwerkarbeit als Schlüssel zum Erfolg

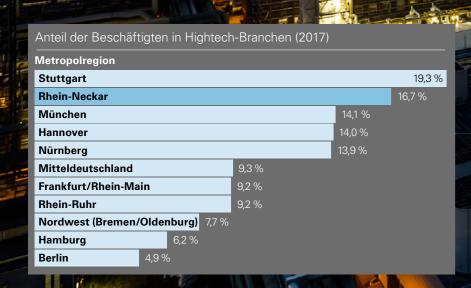
So verschieden und vielfältig die Themen der Regionalentwicklung auch sind, die Vorgehensweise bei der Projektarbeit folgt einem einheitlichen Prinzip und lässt sich in
einer einfachen Formel zusammenfassen: "Gemeinsam
sind wir stärker!" Aus diesem Grund bündeln Verband,
Verein und GmbH, wo immer es möglich, nötig und sinnvoll ist, die in der Region vorhandenen Kräfte. Unter dem
Motto "Miteinander vernetzen" bieten die Institutionen
ihren Partnern eine Plattform, auf der sie gemeinsame
Vorhaben voranbringen und Kräfte bündeln können. Beleg
für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind die zahlreichen
Netzwerke und Initiativen, die in den vergangenen zehn
Jahren dazu beigetragen haben, den regionalen Gedanken
mit Leben zu füllen.

Mehr Informationen unter: www.m-r-n.com

 $_{6}$

Hier schlägt der Puls der Wirtschaft!

Wo Carl Benz 1886 das Auto erfand, hat Innovation bis heute Tradition. Rund 150.000* überwiegend mittelständisch geprägte Unternehmen sind in Rhein-Neckar zu Hause. Global agierende Großkonzerne gehören ebenso dazu wie traditionsreiche Familienunternehmen und junge Start-ups. Diese Unternehmen beschäftigen einen Großteil der rund 950.000 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer:innen in der Metropolregion. *It IHKn





Branchenschwerpunkte

Informationstechnologie

Maschinen- und Anlagenbau

Automotive

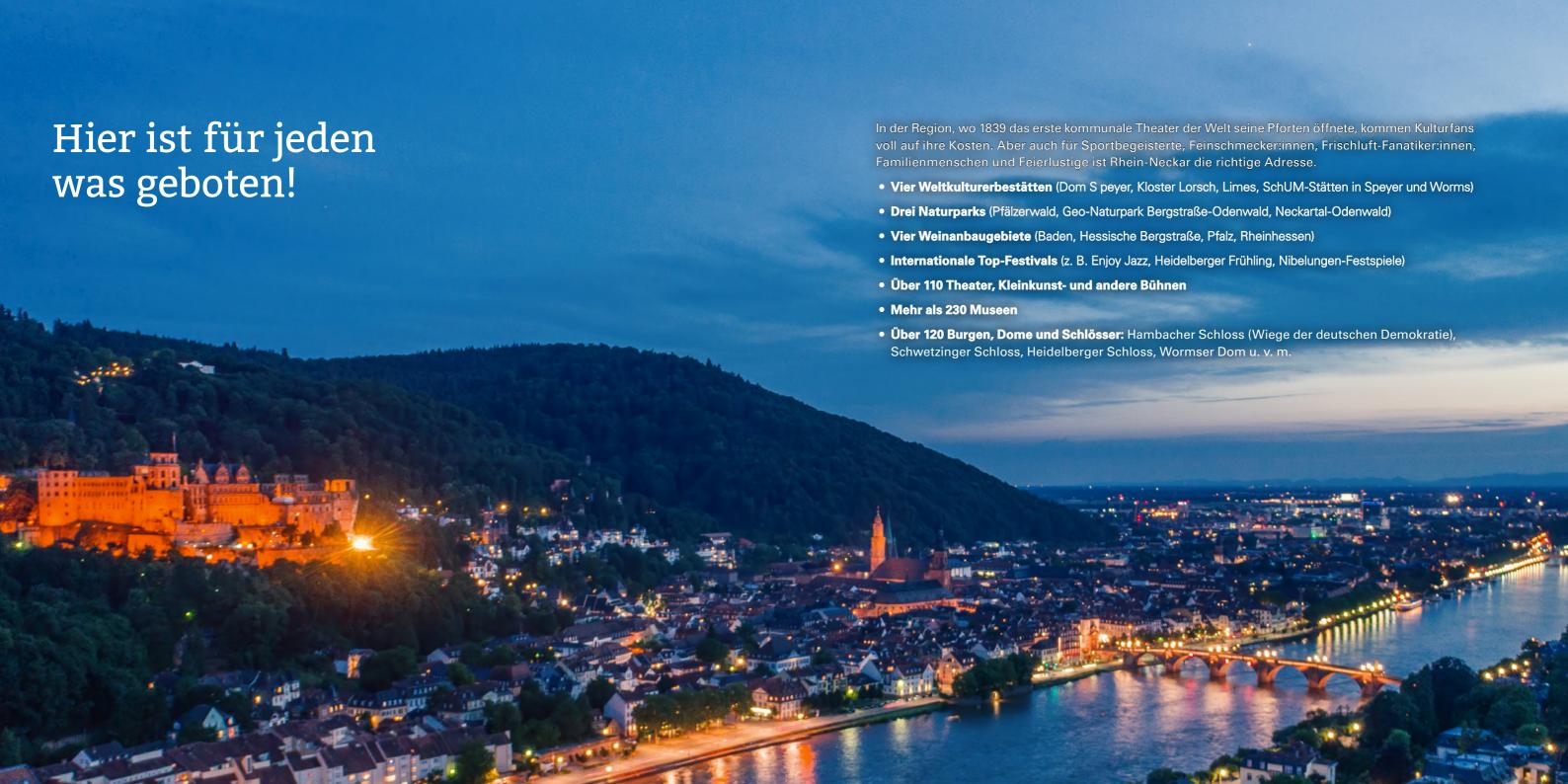
Chemie

Life Sciences



Hier sind Forschung und Lehre zu Hause!

In der Region, wo Kurfürst Ruprecht I. 1386 die älteste Universität Deutschlands gründete und in der insgesamt 16 Nobelpreisträger wirkten, sind Neugier und Wissensdrang nach wie vor ungebremst. 22 Hochschulen mit fast 90.000 Studierenden sowie rund 30 namhafte Wissenschaftseinrichtungen mit mehreren tausend Beschäftigten betreiben Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Eine weitere Stärke Rhein-Neckars: Wissenschaft und Wirtschaft pflegen einen fruchtbaren Wissenstransfer.



Flagge zeigen für Rhein-Neckar!

Ihr Herz schlägt für die Rhein-Neckar-Region? Sie finden, dass man in Rhein-Neckar auch künftig gut leben und arbeiten können soll? Dann werden Sie Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pauschal nur 365 Euro im Jahr – Sie investieren damit pro Kalendertag 1,- Euro in die aktive Förderung der Regionalentwicklung und die Zukunftsgestaltung Ihrer Heimat.

Sie sind stolz auf Ihre Heimat und Ihren Standort in der Region, Sie möchten diese Botschaft auch in ihrer eigenen Unternehmenskommunikation transportieren? Unter www.m-r-n.com/mediacenter finden Sie zahlreiche Fotos, Texte, Filme und Präsentationen. Diese Materialien können Sie kostenfrei nutzen, um in Ihrem Umfeld als Botschafter:in für Rhein-Neckar und die regionalen Stärken zu werben.

Das war 2021

Regionalentwicklungsarbeit ist nachhaltig

Eine tragfähige Regionalentwicklung ist untrennbar mit einem Blick auf Nachhaltigkeit und die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN) verbunden. Das bedeutet, planetare Grenzen einzuhalten und die Möglichkeiten Generationen nicht zu schmälern. Die MRN richtet ihr Handeln bereits seit Jahren auf ökonomischer, ökologischer und sozialer Ebene an der Umsetzung der 17 sogenannten "Sustainable Development Goals" (SDGs) der UN aus. Es geht darum, Ressourcenverbrauch und Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, die Ökosysteme zu schützen sowie gemeinsam mit Partnern Bildung und Gleichstellung zu verwirklichen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Logos der SDGs den Themen und Projekten der MRN zugeordnet.

Gleich mehrere Projekte beschäftigten sich 2021 explizit mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) evaluierte gemeinschaftlich für VRRN, ZMRN e.V. und MRN GmbH die Rhein-Neckar-Region anhand der SDGs. Zum daraus resultierenden dauerhaften regionalen Monitoring gehört als wesentlicher Baustein das kluge Auswählen geeigneter Bewertungsmaßstäbe, um Rhein-Neckar in Sachen Nachhaltigkeit mit anderen Regionen zu vergleichen. Wie können wir unsere Stärken und Schwächen in Bezug auf Nachhaltigkeit deutlich machen? Um dies zu beantworten,

sollen nicht nur vorgegebene Kriterien herangezogen, sondern auch solche entwickelt werden, die den Besonderheiten der Rhein-Neckar-Region Rechnung tragen. Dafür baute der VRRN mit einer Onlineumfrage auch auf die Beteiligung der Einwohner:innen der Region.

Das Beteiligungsverfahren der Metropolregion Rhein-Neckar findet im Rahmen des Projektes "Nachhaltigkeit in der Regional- und Stadtentwicklung" statt, das durch die Förderung des Bundesinnenministeriums und der kommunalen Spitzenverbände im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) angestoßen wurde.

Seit Juli befindet sich der VRRN zudem unter den bundesweit 28 vom Bundesministerium des Innern als "Modellprojekte Smart Cities" geförderten Konzepten mit dem Antrag "Smarter, nachhaltiger Tourismus". Der Fokus liegt auf einem nachhaltigen, smarten und umweltbewussten Start aus der Krise für die von der Pandemie maximal betroffene Tourismusbranche. Eine der geförderten Maßnahmen ist ein regionaler Datenmarktplatz, der alle Akteure in Form von Wertschöpfungsketten gezielt miteinander vernetzt.

Im September unterstützte der VRRN Aktionen im Rahmen der europäischen Nachhaltigkeitswoche, einer europaweiten Initiative mit dem Ziel, Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen zu fördern, die der Nachhaltigkeit





































beziehungsweise den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO Rechnung tragen, und diese sichtbar zu machen. Im Rahmen der "Fairen Woche 2021", vom 10. bis 24. September, luden der VRRN und das Eine-Welt-Zentrum Heidelberg zur Teilnahme am Kreativ-Wettbewerb "Unsere Botschaft für eine faire Welt" ein.

Um den Menschen in der MRN die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele näherzubringen, haben in Kooperation mit dem Heddesheimer Autor Dieter Kolb ZMRN e.V.

und VRRN schließlich eine "Bierdeckel-Kampagne" auf den Weg gebracht. Gestaltet und gedruckt wurden verschiedene Motive. Das Besondere daran: Alle 17 Botschaften wurden ins Kurpfälzische übersetzt. So wurde zum Beispiel das Ziel 1 "Keine Armut" mit "Wennd genug hoschd, geb de onnare a was" greifbarer oder etwa das Ziel 5 "Geschlechtergleichheit" mit dem Spruch "Egal wie ons is, s'is'n Mensch" emotionaler und anschaulicher.

Januar

Innovationscampus Rhein-Neckar – großartige Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg



Die Landesregierung stärkt den Gesundheitsstandort Baden-Württemberg durch verschiedene Kooperationsvorhaben mit insgesamt mehr als 100 Mio. Euro, wovon 40 Mio. in die Spitzenforschung im Bereich der Lebenswissenschaften am Innovationscampus Rhein-Neckar fließen.

Dies teilten Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Wissenschaftsministerin Theresia Bauer am 12. Januar in Stuttgart mit. Der Ministerrat hatte zuvor umfangreiche finanzielle Unterstützung zugesagt.

Mit dem Start des Projekts und den in einer ersten Tranche bewilligten 18 Mio. Euro soll der Hotspot im Rhein-Neckar-Raum gefördert werden, der internationale Strahlkraft besitzt. Vorbild für diesen Innovationscampus ist das Cyber Valley im Bereich Künstlicher Intelligenz – ein bereits bestehendes, erolgreiches und dynamisches Innovationscluster Baden-Württembergs. Das Vorhaben wurde in der Metropolregion Rhein-Neckar als großartige Auszeichnung für die vielen regionalen Akteure in diesem Bereich begrüßt. "Die Pläne der Landesregierung sind wegweisend, Baden-Württemberg in den Life Sciences und in der Gesundheitswirtschaft in die Weltklasse zu führen", freuten sich der Vorstandsvorsitzende des ZMRN e.V. Michael Heinz und der Verbandsvorsitzende des VRRN Stefan Dallinger. Beide brachten den Willen der Metropolregion Rhein-Neckar zum Ausdruck, diese Pläne gemeinsam mit der Landesregierung zum Erfolg zu führen.

Zwischenbilanz Mobilitätspakt Wiesloch/Walldorf



Start Aktuelles Hintergrund Informieren Kontakt

Der Mobilitätspakt Walldorf/Wiesloch erreichte Anfang 2021 ein wichtiges Etappenziel. Nach mehr als zwei Jahren intensiver Zusammenarbeit waren erste Projekte umgesetzt und weitere in der Prüfung. Die beteiligten Projektpartner aus Verwaltung und Wirtschaft zogen nach der vierten Steuerkreissitzung eine positive Zwischenbilanz. "Der Mobilitätspakt Walldorf/Wiesloch zeigt, was möglich ist, wenn alle Aktiven an einem Tisch sitzen, über den eigenen Tellerrand hinausschauen und



Winfried Hermann Verkehrsminister Baden-Württemberg



Sylvia M. Felder Regierungspräsidentin Karlsruhe

gemeinsam am Ziel einer zukunftsorientierten und vernetzten Mobilität arbeiten", lobte Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann. Die im Mobilitätspakt enthaltenen Maßnahmen widmen sich unter anderem der Verbesserung des Radverkehrs, ÖPNV und Straßenverkehrs sowie dem betrieblichen Mobilitätsmanagement. Alle umgesetzten Maßnahmen sind als interaktive Karte auf der Internetseite des Mobilitätspakts unter www.mobipakt-wa-wi.de abrufbar.













Januar

KommunalCampus für Digitalkompetenz

Mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG) haben sich Bund und Länder verpflichtet, bis Ende 2022 mehrere hundert Dienstleistungen digital anzubieten. Damit Beschäftigte in öffentlichen Verwaltungen dafür schnellstmöglich Digitalkompetenz erwerben können, haben die MRN und der Kreis Bergstraße die digitale Weiterbildungsplattform "KommunalCampus" gegründet. Sie soll bedarfsorientierte Weiterbildungsangebote auf der Grundlage modularer und fachlich zertifizierter Lernbausteine bieten und steht zunächst allen hessischen Kommunen sowie sämtlichen Kommunen der MRN zur Verfügung, um ihre Mitarbeiter:innen zu fördern und Kompetenzen zur Gestaltung des digitalen Wandels aufzubauen.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen neben dem VRRN und dem Kreis Bergstraße auch die Städte Landau, Ludwigshafen, Viernheim und Worms sowie die MRN GmbH. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Landrat Christian Engelhardt gewählt, Landrat Stefan Dallinger zu seinem Stellvertreter. Dem begleitenden

Fachbeirat gehören die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer, die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim sowie die Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung in Wiesbaden an. Das Land Hessen hat eine CIO-Patenschaft übernommen und für die Phase 1 zunächst 250.000 Euro Förderkapital bereitgestellt.

Im April wurde zusätzlich die Finanzierung für die hochschulübergreifende Lernplattform "eGov-Campus" bewilligt. Zusammen mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim (DHBW) und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer entwickelt die MRN GmbH hier das Lernmodul "Digitale Transformation am Beispiel des Onlinezugangsgesetzes". Dieser Modul-Beitrag von Metropolregion, DHBW und Universität Speyer schlägt die Brücke zwischen den beiden Weiterbildungsangeboten. Ziel ist es, dass verschiedene entwickelte Module künftig vom breiter aufgestellten KommunalCampus ebenfalls genutzt werden.







Februar

Februar

"Deine Lernbox" und "Auf!leben" – Bildungsprojekte 2021



Homeschooling, Distanzunterricht und Schulschliessungen – die Corona-Pandemie hat das Leben vieler Familien auf den Kopf gestellt. Um Schüler:innen unkompliziert zu helfen, haben BASF und die MRN GmbH das Bildungsprojekt "Deine Lernbox – alles drin für Schülerinnen und Schüler in der Metropolregion Rhein-Neckar" ins Leben gerufen. Die Idee zu diesem regionalen Bildungsprogramm wurde von BASF initiiert und umfasst Angebote zu Mentoring, Nachhilfe, Lernferien, Persönlichkeitsstärkung sowie Sprachförderung und wurde gemeinsam mit Lehrkräften, Vertretern:innen der Kommunen, Wissenschaft und zivilgesellschaftlich Aktiven entwickelt. Die MRN GmbH setzt es um und baut das Fördernetzwerk von 20 Schulen gezielt aus. Als weiterer Partner unterstützt inzwischen MLP.

Im Auftrag des Bundesfamilienministeriums fördert die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) mit dem Programm "Auf!leben – Zukunft ist jetzt" seit Ende 2021 Projekte, die dazu beitragen, die Folgen der Corona-Pandemie zu bewältigen und Alltagsstrukturen zurückzugewinnen. Die MRN GmbH ist Umsetzungspartner für die Region und berät interessierte Bildungsinstitutionen wie Kommunen, Vereine, Schulen, Kitas etc. bei der Antragstellung.

Freizeitkarte der Metropolregion Rhein-Neckar



Die bekannte und beliebte Freizeitkarte der Region Rhein-Neckar wurde Anfang 2021 völlig neu überarbeitet. Neu ist die Verknüpfung mit interessanten Geschichten des digitalen Reise- und Heimatmagazins Rhein-Neckar "WO SONST". In der kartographischen Darstellung sind nun 15 "WO SONST"-Episoden verortet, die auf der Rück-

seite näher beschrieben werden. Darüber hinaus werden dort auch die alla hopp!-Anlagen und der Regionalpark vorgestellt sowie allgemein Wissenswertes über die Metropolregion Rhein-Neckar transportiert. Die Faltkarte ist unter https://www.m-r-n.com/publikationen als E-Paper oder Printversion abrufbar.





Netzwerk "Engagierte Städte" unterstützen



Das bundesweite Netzwerk "Engagierte Städte" ist 2021 um mehrere Kommunen aus der Metropolregion Rhein-Neckar gewachsen: Heidelberg, Lampertheim, Landau und Speyer folgten auf die bereits bestehenden Mitglieder Neustadt, Weinheim und Viernheim. Der ZMRN e.V. ist seit Ende 2020 Ko-

operationspartner des Programms. In der nationalen Steuerungsgruppe übernimmt der ZMRN die regionale Koordinierung in Abstimmung mit den Bundesländern. Anfang Oktober traf sich das Netzwerk in Ingelheim. Mit dabei waren neben den regionalen Vertreter:innen auch diejenigen weiterer Städte aus Rheinland-Pfalz und Hessen sowie der Landesregierungen Hessen und Rheinland-Pfalz. Der ZMRN e.V. unterstützt das Städtenetzwerk auf regionaler Ebene im Zuge der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Rhein-Neckar. Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen, Wissen durch sektorübergreifende Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen weiterzuentwickeln sowie im Verbund an andere Kommunen weiterzugeben.

Aus der Taufe gehoben wurde das Programm "Engagierte Stadt" 2015 vom Bundesfamilienministerium und verschiedenen großen Stiftungen, um Kooperationen zwischen Zivilgesellschaft, Kommunen und Privatwirtschaft nachhaltig auf- und auszubauen. Insgesamt sind bundesweit bereits gut 100 Städte dabei.

Modellvorhaben "Kooperatives E-Government" wird fortgesetzt

Das Modellvorhaben "Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen" wird bis 2025 fortgesetzt. Darauf verständigten sich Ende März die Länder Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar. Zusammen wollen die Kooperationspartner durch die Fortsetzung des bereits Ende 2010 initiierten Modellvorhabens den Aufbau einer noch stärker vernetzten Verwaltung und die Entwicklung kooperativer E-Government-Lösungen weiter vorantreiben. Das Spektrum reicht dabei von der digitalen Genehmigung von Baumaßnahmen über die Bereitstellung raumbezogener Daten bis zur Ansprache von ausländischen Fach- und Führungskräften.

Die MRN gehört bereits seit 2006 deutschlandweit zu den Pionieren der interkommunalen und ebenenübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Verwaltungsmodernisierung, Digitalisierung und E-Government. Ebenfalls im März haben sich die Städte Bensheim und Viernheim sowie der Kreis Bergstraße mit der Metropolregion Rhein-Neckar zu einer Kooperation zur

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) zusam-



mengeschlossen: Ziel ist es, möglichst viele kommunale Dienstleistungen als Modell digital zu realisieren, die später auch landesweit Anwendung finden sollen. Das hessische Innenministerium fördert die Kooperation im Zuge eines 2020 ausgeschriebenen Landeswettbewerbs mit 130.000 Euro.







Infos:







25

März

Tilman Krauch folgt auf Michael Heinz als ZMRN-Vorsitzender

Dr. Tilman Krauch, Mitglied des Vorstands der Freudenberg SE, ist seit 2021 neuer Vorstandsvorsitzender des Vereins "Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar" (ZMRN e.V.). Er übernahm das Ehrenamt von Michael Heinz, Mitglied des Vorstands der BASF SE, der seit März 2018 an der Spitze des gemeinnützigen Vereins zur Förderung der Metropolregion Rhein-Neckar stand und für die BASF in die USA wechselte.

Krauch, geboren 1962 in Mülheim an der Ruhr, verbrachte seine Jugend in Heidelberg. Nach dem Abitur studierte und promovierte er in Chemie an Universitäten in Freiburg und Zürich. Ab 1990 folgten zahlreiche Stationen bei der BASF im In- und Ausland. Seit 2014 gehört er dem Vorstand von Freudenberg SE, seit 2016 dem des ZMRN an. "Ich bin seit vielen Jahren der Rhein-Neckar-Region beruflich wie privat eng verbunden. Deshalb übernehme ich gerne diese Verantwortung. Gemeinsam mit einem starken Team werde ich mich dafür einsetzen, dass die Metropolregion auch künftig ein wirtschaftlich starker und attraktiver Standort bleibt und ihre Spitzenstellung bei Technologie und Innovationen behält", sagte Krauch bei der ZMRN-Mitgliederversammlung am 24. März. Im

Juni widmete das Wirtschaftsmagazin ECONO ihm die Titelstory. Im ausführlichen Interview sprach Krauch über Ziele, Herausforderungen und seinen ganz persönlichen Ruhepol in der Region.

Die ordentliche Mitaliederversammlung des ZMRN e.V. im März fand erstmals als hybride Veranstaltung statt. Sie wurde aus den Studios der Epicto GmbH in Edingen-Neckarhausen zu den Mitgliedern auf die Bildschirme übertragen. Als neues Mitglied wurde Dr. Melanie Maas-Brunner in den Vorstand aufgenommen, die Mitglied des Vorstands der BASF und dort Nachfolgerin von Michael Heinz als Standortleiterin Ludwigshafen ist. Eine Gesprächsrunde der MRN GmbH-Fachbereichsleiter Dr. Doris Wittneben und Dr. Hartmut Lang zusammen mit ZMRN-Geschäftsführerin Kirsten Korte brachte den 130 Teilnehmenden laufende und geplante Projekte der Regionalentwicklung näher. Dabei wurde deutlich, wie stark die Handlungsfelder der MRN miteinander verzahnt sind. Hier wurde skizziert, wie die einzelnen Fachbereiche dabei Hand in Hand gemeinsam an Schwerpunktthemen wie Bildung, Digitalisierung, bürgerschaftlichem Engagement, Innovationsförderung und Mobilität arbeiten.



März

März

Aktives Immobiliennetzwerk



Die Metropolregion Rhein-Neckar bleibt trotz Corona-Pandemie ein attraktiver Standort für Investoren und wird von ihnen als sicherer Hafen für ihre Investitionen geschätzt. Das zeigte die aktuelle Ausgabe des Immobilienmarktberichts. Dort werden die Zahlen für die Region detailliert dargestellt und analysiert. Rhein-Neckar

war 2020 als Standort für institutionelle Anleger attraktiver als je zuvor. Der Immobilieninvestmentmarkt überschritt mit einem Transaktionsvolumen von 1,31 Mrd. Euro sogar erstmals die Milliardengrenze.

Schwerpunktthema war in der Ausgabe 2021 des Immobilienmarktberichts die Entwicklung der regionalen Wasserstoffwirtschaft.

Im Juli bot sich Journalist:innen wieder die Möglichkeit, bei den Immobiliensommertouren interessante Bauprojekte vor Ort zu besichtigen und Infos direkt von hochkarätigen Gesprächspartner:innen einzuholen. Während am ersten Tag in Mannheim und Heidelberg Objekte im baden-württembergischen Teil der Region auf dem Plan standen, begrüßte am zweiten Tag zunächst Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck die Teilnehmenden vor dem nahezu fertiggestellten Rohbau der neuen Pfalzwerke-Hauptzentrale in Ludwigshafen. Der Industriehof in Speyer bildete den Abschluss der Sommertouren 2021.

Neues Netzwerk "MINTcon." gestartet

Junge Menschen für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik)-Themen und -Berufe begeistern und gewinnen: In der Metropolregion Rhein-Neckar engagieren sich zahlreiche Organisationen in mehr als 100 Projekten dafür, dem Fachkräftemangel in MINT-Berufen entgegenzuwirken. Die Einzelmaßnahmen werden seit Januar 2021 im neu gegründeten Verbundvorhaben "MINTcon." der MRN GmbH, der Stadt Mannheim und der Hochschule Mannheim geordnet und darin eingebettet. Das Vorhaben wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit zunächst 497.000 Euro finanziell unterstützt.

Das Projekt "MINTcon." läuft vorerst drei Jahre mit der Option auf Verlängerung. Gewonnene Erkenntnisse des Verbundprojektes aus den geplanten "MINTcon."-Aktivitäten in Mannheim in den kommenden drei Jahren sollen in einer zweiten Projektphase als Vorlage für weitere Kommunen, Hochschulen



und Verbundpartner in der Region dienen. Ziel von "MINTcon." ist es, vorhandene MINT-Strukturen zu stärken und mit Hilfe einer eigenfinanzierten Regionalorganisation ein erprobtes und wirksames Konzept in der gesamten Metropolregion als MINT-Cluster zu etablieren.







März

März

Pflichtlektüre für Kulturfans

Das ist das **KULTURMAGAZIN** der Festivals, Museen und Schlösser der Metropolregion Rhein-Neckar. In der Ausgabe 03/21 geht es unter anderem um den DJ Dominik Eulberg, mit dem das Historische Museum der Pfalz bei der Schau "Expedition Erde" kooperiert ...



Um die Vielfalt der Kulturevents in der Rhein-Neckar-Region – von weltbekannten Museen über Schlösser und Sakralbauten bis hin zu international renommierten Top-Festivals in Musik, Theater und Film – einzufangen und zu bündeln, gibt das Kulturbüro der MRN GmbH das "Kulturmagazin" heraus. Kooperationspartner sind die beiden regionalen Netzwerke "Die Museen & Schlösser" sowie "Die Festivals". Hinzugekommen ist im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit der Bundesgartenschau 2023 in Mannheim. Drei Ausgaben 2021 lieferten im März, Juni und Oktober jeweils weit mehr als nur eine Übersicht für die Möglichkeiten in der Region, Kunst und Kultur vor Ort und nicht nur digital zu erfahren. Das Kulturmagazin bietet regelmäßig auch den Blick hinter die Kulissen der Veranstaltungen.

Die gedruckten Ausgaben des Heftes sind an zahlreichen Auslagestellen in der Region verfügbar und kostenlos im Abonnement erhältlich. Darüber hinaus liegt es regelmäßig den überregionalen Tageszeitungen "Frankfurter Allgemeine Zeitung" und "Süddeutsche Zeitung" bei und zahlt hiermit auf ein Kernziel der "Kulturvision Rhein-Neckar" ein: das Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz auch national als außergewöhnliche und starke Kulturregion bekannt zu machen. Die korrespondierenden Online-Auftritte auf der Web- und der Facebook-Seite bieten viele zusätzliche Informationen, Videos und Bildstrecken.

Zwischenbilanz bei "unternehmensWert: Mensch"



Eine Erstberatungsstelle des bundesweiten Beratungsprogramms "unternehmensWert: Mensch" ist bei der MRN GmbH angesiedelt. Sie kann kleinen und mittelständischen Unternehmen Hilfestellung für eine moderne Personalpolitik geben, da diese von den Veränderungen der Arbeitswelt durch Digitalisierung und demografischen Wandel besonders betroffen sind. Sie stehen vor großen Herausforderungen und wichtigen Fragen; oft fehlen die notwendigen Ressourcen, um frühzeitig und umfassend

auf Fachkräftemangel, alternde Belegschaften und die digitale Transformation zu reagieren. Im vergangenen Jahr konnte über die Beratungsstelle trotz Corona zahlreichen Betrieben geholfen werden. Handlungsbedarfe und Förderfähigkeit wurden geprüft sowie anschließend sogenannte Beratungsschecks vergeben und die Unternehmen beim Einreichen der Förderanträge unterstützt. Laut Umfrage bezeichneten sich 95 % der teilnehmenden Unternehmen mit der Unterstützung als "sehr zufrieden" und würden diese weiterempfehlen. Bundesweit wurden durch das Programm seit 2015 insgesamt über 10.000 kleine und mittelständische Unternehmen beraten. Das Programm ist Teil der Fachkräftestrategie der Bundesregierung und wird vom Bundesarbeitsministerium und dem Europäischen Sozialfonds finanziert.







Virtuelle Themenwoche Hochwasserschutz



Corona-bedingt wurde das Hochwasserschutzforum des VRRN erstmals digital im Rahmen einer "virtuellen Hochwasserschutzwoche" vom 20. bis 23. April (jeweils von 12.00 bis 13.30 Uhr) veranstaltet. Häufigere Hochwasser- und Starkregenereignisse gehören zu den Phänomenen, die als unmittelbare und bereits jetzt spürbare Folgen des Klimawandels oft zuerst genannt werden. Maßnahmen des Hochwasserrisiko- und Starkregenmanagements sind wichtige Bausteine jeder Klimaanpassungsstrategie. Beim 18. Hochwasserschutzforum Rhein-Neckar ging es daher um die Frage, was eine geeignete Überflutungsvorsorge in Zeiten des Klimawandels ausmacht. Im Blickpunkt standen dabei u. a. klimaresiliente Gewerbegebiete, Konzepte zur Bewältigung von Starkregenrisiken sowie Vorsorgemaßnahmen in Betrieben.



RegioWIN 2030: 15 Mio. Euro für die Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar konnte im April bei der jüngsten Runde des baden-württembergischen Regionalentwicklungswettbewerbs "RegioWIN" erneut einen großen Erfolg verbuchen. Prämiert wurden die beiden Leuchtturmprojekte "Innovationszentrum Green Tech (Mannheim)" und "RealLab MetropolPark - Reallabor für vernetzte nachhaltige Pendlermobilität (Walldorf/Wiesloch)", die damit gute Aussichten auf eine Förderung in Höhe von je 7,5 Mio. Euro haben. Beide sind eingebettet in das von der Jury positiv bewertete Konzept "Rhein-Neckar -Connect Innovation!", für die Region eingereicht vom VRRN. Insgesamt wurden in elf Wettbewerbsregionen 24 Projekte ausgezeichnet.

Die Jury zeigte sich laut Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut "beeindruckt von dem ambitionierten Anspruch der Metropolregion Rhein-Neckar, ein global führender Standort für Gründungen im Bereich Medizin- und Biotechnologie mit Schwerpunkt Gesundheitswirtschaft zu sein und auch für Nachhaltigkeitsthemen als Innovationsplattform zu fungieren".



Langfristige technologische, ökologische und demografische Veränderungen stellen Regionen, Landkreise. Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Zu ihrer Bewältigung müssen neue Ideen und strategische Konzepte für die Gestaltung der Zukunft entwickelt werden. Diesem Ziel trägt der Wettbewerb RegioWIN Rechnung. Der VRRN war bereits 2015 erfolgreich bei RegioWIN und konnte Fördermittel in Höhe von 14 Mio. Euro in die Region holen.









Carl-Theodor-Preis für Dietmar Hopp

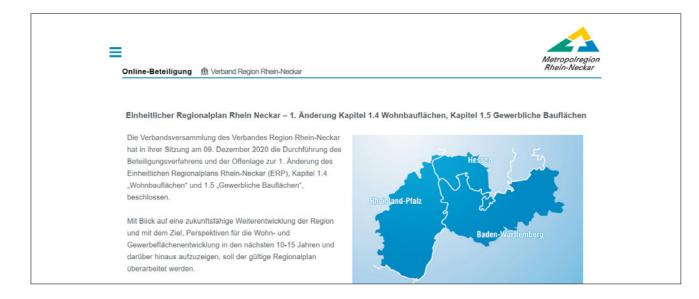
Dietmar Hopp hat bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten – 2021 kam eine aus "seiner" Region hinzu: Für sein vielfältiges Engagement in seiner Heimat wurde er mit dem Carl-Theodor-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar ausgezeichnet. Der 81-jährige Stifter und SAP-Mitgründer ist der dritte Träger der Auszeichnung, die der ZMRN e.V. seit 2016 an herausragende Persönlichkeiten vergibt, deren Wirken die Werte der Regionalentwicklung in Rhein-Neckar widerspiegelt.

Hopp nahm die Ehrung am 27. April einen Tag nach seinem Geburtstag im kleinen Kreis im Golfclub St. Leon-Rot aus den Händen von Luka Mucic, Vorstandsmitglied des

ZMRN e.V. und Finanzvorstand der SAP SE, entgegen. Pandemiebedingt wurde bewusst auf einen größeren Rahmen verzichtet. Mucic nannte Hopp ein herausragendes Vorbild für gesellschaftliches Engagement und einen der größten Philanthropen Deutschlands, der seine Tatkraft, seine Ideen und Initiativen immer mit Fokus und zum Wohle seiner Heimatregion Rhein-Neckar einsetze. Hopps Stiftung zählt zu den größten Privatstiftungen Europas. Sie hat seit 1995 über 1,9 Milliarden Euro Fördermittel für Projekte in den Bereichen Sport, Medizin, Soziales, Bildung und Klimaschutz eingesetzt.



Regionalplan: Neue Beteiligungsplattform gestartet



Seit 2014 ist der Einheitliche Regionalplan Rhein-Neckar rechtsverbindlich und steuert die gesamträumliche Entwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar. Um den sich wandelnden Anforderungen an einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum weiter gerecht werden zu können, sollen nun die Planvorgaben zu Wohnbauflächen und gewerblichen Bauflächen aktualisiert und modernisiert werden. Grundlegende Vorgabe ist dabei das Leitziel einer nachhaltigen, d. h. ökologisch tragfähigen, sozial gerechten und ökonomisch ef-

fizienten Regionalplanung. Um die breite Öffentlichkeit über die geplanten Änderungen in den Unterlagen zu informieren und eine möglichst niederschwellige Einbindung der Bürger:innen zu erreichen, hat der VRRN im April eine digitale Plattform zur Online-Beteiligung eingerichtet.

Alle Bürger:innen hatten die Möglichkeit, sich auf diesem Wege zur Regionalplanänderung zu äußern. Besonders Privatpersonen haben von der digitalen Beteiligungsmöglichkeit regen Gebrauch gemacht.

MRN Modellregion fürs "5G-Rettungsnetz"



5G ist der aktuell leistungsfähigste Mobilfunkstandard: Neben erhöhter Schnelligkeit und Sicherheit ermöglicht er geringere Wartezeiten und die Verwendung von mehr Geräten gleichzeitig. Damit ist 5G prädestiniert für den Einsatz in der Rettungsmedizin. Ein regionales Projektkonsortium rund um den VRRN. die Universitätsmedizin

und die Universität Mannheim sieht genau hier große Chancen.

Konkret geht es um die 5G-Anbindung der Rettungswagen an die Klinik und damit die Aufwertung der Diagnostik bereits am Unfallort und im Rettungswagen mit ärztlicher Unterstützung durch die Klinik. Dabei sollen auch neueste, innovative Medizingeräte bis hin zu einem portablen CT getestet werden. Die Rettungskräfte am Unfallort werden zudem in Echtzeit durch cloudbasierte KI-Systeme unterstützt. Ziel ist es, die Zeit bis zur optimalen Behandlung zu verkürzen, dadurch die Versorgung zu verbessern und schließlich Leben zu retten.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat im Frühjahr 2021 die Fördergelder für die Umsetzung des Projekts "Rettungsnetz-5G" reserviert und mit Bescheid Ende November 2021 dann das Umsetzungsprojekt offiziell starten lassen.

Kampagnen zum Impfen und Testen

Impfen und Testen sind wesentliche Maßnahmen, um die Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen – und zu beenden. Diese Überzeugung demonstrierten 2021 die 16 Mitglieder des Vorstands des ZMRN e.V. mit persönlichen Statements in zwei Testimonial-Kampagnen, die im Mai und Dezember in den Social-Media-Kanälen der MRN liefen: "Ich bin geimpft! Denn die Impfung gegen das Coronavirus ist DAS Ticket zurück in die Normalität", unterstrich zum Beispiel ZMRN-Vorstandsmitglied Dr. Melanie Maas-Brunner. Unterstützt wurden die Aktionen zudem von den Oberbürgermeister:innen und Landräten der 15 Stadt- und Landkreise, den Präsidenten der Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar und Pfalz, der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald sowie durch Radio Rockland in Form von wiederholten Trailern im Programm.







Mai

Stiftungsnetzwerk Rhein-Neckar formiert sich

Um die Stiftungslandschaft Rhein-Neckar transparenter zu machen und einen bestmöglichen Austausch zu bieten, arbeitete die Metropolregion Rhein-Neckar 2021 verstärkt an der Konstituierung des regionalen Stiftungsnetzwerks: Am 27. April und 5. Mai fanden auf Einladung des ZMRN e.V. mit Unterstützung der Dietmar Hopp Stiftung und des Bundesverbands Deutscher Stiftungen zwei digitale Informationsveranstaltungen statt. Über 70 interessierte Stiftungen und weitere zivilgesellschaftliche Aktive waren dabei. Im Mittelpunkt stand neben dem Kennenlernen die Einordnung und Zielsetzung eines Stiftungsnetzwerkes auf regionaler Ebene aus unterschiedlicher Zielgruppen- und Erfahrungsperspektive. Die konstituierende Sitzung des regionalen Stiftungsnetzwerks wurde pandemiebedingt von Oktober 2021 auf März 2022

Unter dem Motto "Das passt – wie Stiftungen und Unternehmen zusammen wirken" luden die IHK Rhein Neckar und der ZMRN e.V. Ende September zur CSR-Frühstückspause ein. Dietmar Hopp Stiftung, Röchling Stiftung und Karl-Kübel-Stiftung stellten den Teilnehmenden ihre Konzepte und Angebote näher vor. Viele Unternehmen sind noch auf der Suche nach Konzepten, die zu ihrer Unternehmenskultur passen. Dazu müsse jedoch nicht von jedem das Rad neu erfunden werden, so der Konsens. Die Angebote der Stiftungen verfolgen die Intention, Orientierung zu bieten und aufzuzeigen, wo Unternehmen ergänzend aktiv werden können.

Der Themenkomplex wurde zudem auch wissenschaftlich erschlossen: Unter dem Titel "Stiften, Spenden, Sammeln – eine universelle kulturelle und soziale Praxis?" startete im April in Kooperation mit der Metropolregion eine öffentliche, interdisziplinäre Ringvorlesung an der Universität Heidelberg. Beleuchtet wurden dabei Fragen wie: Warum stiften, spenden und sammeln Menschen in unterschiedlichen Kulturen und Epochen, für welche Zwecke und mit welchen Zielen?







Mai

Corona-Auswirkungen auf Tourismus



Die Corona-Pandemie führte 2020 zu Milliardenverlusten für den Tourismus in der Metropolregion Rhein-Neckar. Insgesamt 1,64 Mrd. Euro Umsatzausfall durch die Auswirkungen der Pandemie hatte die Region im Tourismus zu verkraften. Dies ermittelte die dwif Consulting GmbH in einer im Mai veröffentlichten Studie im Auftrag VRRN. Von den Umsatzausfällen sind zu nahezu gleichen Teilen sowohl die Akteure der Übernachtungsbranche (0,85 Mrd. Euro) als auch die der Tagestourismusbranche betroffen (0,79 Mrd. Euro).

Weiterhin stellte die Studie die Themen "Zukunftsfähigkeit" und "Resilienz im Tourismus" in den Mittelpunkt und lieferte den Akteuren in der Metropolregion Rhein-Neckar sowohl wertvolle Fakten als auch praxisnahe Empfehlungen, wie die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) touristischer Betriebe und Destinationsmanagement-Organisationen dauerhaft, d. h. auch über anhaltende Krisensituationen hinaus, gesichert werden kann.

Im Jahresverlauf verstärkte sich nochmals die definierte Rolle des VRRN als Informations- und Kommunikationsplattform für alle im und mit dem Tourismus Beschäftigten. Viele gut besuchte Austauschtermine (virtuell und über den Sommer auch analog) mit regen Diskussionen und Gesprächen zeugten davon.





Mai

Juni

Wechsel in der Geschäftsführung der MRN GmbH

Peter Johann wurde am 15. Mai 2021 neuer Geschäftsführer der MRN GmbH. Der 55-jährige Diplom-Kaufmann kommt von der BASF und hatte sich bereits ab Anfang April auf seine neue Aufgabe vorbereitet. Dr. Christine Brockmann beendete mit Auslaufen ihres 5-Jahres-Vertrags zum 15. Mai 2021 ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin. Begonnen hatte sie ihren Werdegang in der MRN GmbH bereits 2006 als Leiterin des Projektes "Wirtschaft trifft Verwaltung". 2010 übernahm sie als Bereichsleiterin die Füh-

rung des Fachbereichs "Verwaltungsvereinfachung / E-Government".

Peter Johann leitete vor der Übernahme der Geschäftsführung der MRN GmbH zuletzt als Senior Vice President die BASF-Einheit "Global Service Cluster People". Wie auch seine Vorgängerin nimmt Peter Johann seine neue Position gemeinsam mit Ralph Schlusche, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar, wahr. Die Geschäfte des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. führt Johann gemeinsam mit Kirsten Korte.



Digitaltag in der Metropolregion

Wir sind dabei!



Mit vier eigenen Online-Veranstaltungen beteiligte sich die Metropolregion Rhein-Neckar Mitte Juni am bundesweiten Digitaltag. Im Hinblick auf "Kompetenzen für eine moderne und digitale Arbeitswelt" ging es um die Gestaltung des digitalen Wandels und die damit einhergehenden Bildungs-Kompetenzen. Bei der Veranstaltung "Miteinander – aber anders", gemeinsam mit der Universität Heidelberg und der Diakonie Baden, beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Digitale Teilhabe. "Digitales Ehrenamt – was ist das und wo passt es?" warf einen Blick in die Zukunft des Ehrenamtes. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion "Zukunft der

Verwaltung" betonte Patrick Burghardt (Digitalstaatsse-kretär Hessen): "Es müssen alle an einem Strang ziehen, wenn es gelingen soll, Infrastrukturen aufzubauen, die den Erwerb digitaler Kompetenzen ermöglichen – von der Kita bis zur Uni, über die Unternehmen und insbesondere auch unsere Verwaltungen und von der kleinen Kommune bis zur Metropolregion." Auch beim bundesweiten Digitaltag 2022 (24.06.) soll es wieder Programmbeiträge der MRN geben.





https://digitaltag.eu/





Juni

Sieger bei "Landschaft in Bewegung"



Der VRRN prämierte im Juni die Sieger des Regionalparkwettbewerbs "Landschaft in Bewegung" mit insgesamt 50.000 Euro. Über je 10.000 Euro konnten sich drei
Landschafts- und Grünprojekte aus den pfälzischen und
hessischen Teilen der Metropolregion Rhein-Neckar freuen: "Umgestaltung des Eisbachs" in Ebertsheim (Kreis
Bad Dürkheim), "Effiziente Förderung der Artenvielfalt in
ackerbaulich genutzten Landschaften" in Herxheim (Kreis
Südliche Weinstraße) und "Wir in Lorsch: Wertschätzung
der Region und seiner Menschen – innovative, nachhaltige Landnutzungskonzepte" in Lorsch (Kreis Bergstraße).
Anerkennungen in Höhe von je 5.000 Euro erhielten
Projekte in Heidelberg, Hockenheim, Lampertheim und
Sinsheim.

Die Projekte machen das reiche Natur- und Kulturerbe der Region in vorbildlicher Weise für die Menschen erlebbar, urteilte die Jury. Alle insgesamt 20 eingereichten Beiträge aus den zehn großen Landschaftsräumen der Region (den sog. Prächtigen 10) hätten belegt, wie kreativ und engagiert sich die kommunalen Partner in die Weiterentwicklung der Region einbringen.

Überreicht wurden die Auszeichnungen im Rahmen des 8. Regionalparkforums. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgelobt. Mit den fünf neuen Preisträgern steigt die Anzahl der bedachten Initiativen auf 39.

Mit dem Thema "Regionalpark Rhein-Neckar" rückt der VRRN die besonderen Qualitäten und Potenziale der Landschaften und Frei(zeit)räume der Metropolregion in den Mittelpunkt. Ziel ist es, diese behutsam weiterzuentwickeln, in Szene zu setzen und zu vernetzen. Der VRRN arbeitet dabei mit Städten, Gemeinden und weiteren Partnern zusammen.





Juni

"Denkfest" des Kulturbüros Rhein-Neckar



Das Kulturbüro der MRN GmbH lud am 15. und 16. Juni zu einer neuen Auflage des Denkfests ein – erstmals pandemiebedingt als hybride Veranstaltung, gestreamt aus dem Kultur- und Tagungszentrum "Das Wormser". Unter dem Titel "Vom ICH zum WIR!? Teil 2 – Zusammenarbeiten" knüpfte es an die Veranstaltung von 2019 an. Keynote-Speaker Dr. Carsten Bros-

da, Hamburger Kultursenator und Präsident des Deutschen Bühnenvereins, entwarf in seinem Vortrag "Es wird einmal ... eine Utopie der Kulturlandschaft 2030" ein Bild für den Kulturbetrieb der nächsten zehn Jahre. Weitere Programmpunkte des Denkfests richteten den Blick in die Zukunft: In Workshops entwickelten Teilnehmende Zukunftsszenarien zu Kontexten wie "Teilhabe" oder "Stadt vs. Land" oder erlernten, gemeinsam und ergebnisorientiert kulturelle Projekte zu planen.

Das Denkfest ist ein regelmäßig stattfindendes Kultursymposium und zugleich zentrale Austausch- und Vernetzungsplattform für Kunst- und Kulturschaffende aus der Rhein-Neckar-Region. Es wird seit 2011 vom Kulturbüro der MRN GmbH organisiert. Durch immer neue Konferenzformate ermöglicht das Denkfest eine produktive Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart.



Vormerken:

Das nächste Denkfest findet 2023 am 28. und 29.06. im Rahmen der Bundesgartenschau in Mannheim statt.







Internationale Wasserstoff-Ideen für die Region



Das Online-Event "X-Linker New Energies – H2" des 5-HT Digital Hub Chemistry & Health (Ludwigshafen) und der MRN GmbH vereinigte vom 7. bis 11. Juni erstmalig Branchenriesen und internationale Start-ups aus dem Zukunftsbereich Wasserstoff.

Neun junge Unternehmen – unter anderem aus Kanada, Litauen, Schweden, der Schweiz und Deutschland

erhielten die Chance, ihre Innovationen vor einer Jury, den teilnehmenden Firmen und virtuellem Publikum zu präsentieren. Vertreter:innen von echten Größen der Branche, nämlich BASF, SAP, ABB, Air Liquide, Bosch, Endress+Hauser, MVV Energie AG, GP JOULE und Daikin, nahmen außerdem am "Corporate Speed Dating" teil, um die Start-ups in virtuellen Meeting-Räumen persönlich zu treffen und in intensive Dialoge einzusteigen. Die angebotenen Produkte beim Event umspannen Software zur Steigerung der Effizienz von Wasserstoff über Komponenten zum Umbau herkömmlicher Verbrennungsmotoren und den Einsatz von Nanomaterialien zur Verbesserung von Brennstoffzellen bis hin zu H2-Flugtaxis.

Der 5-HT Digital Hub – Chemistry & Health ist Teil der de:hub Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, die an zwölf Kompetenzstandorten in Deutschland die Akteure miteinander vernetzt. Ziel ist es, innovative Technologien und Dienstleistungen schneller auf den Markt zu bringen.

Regionalkonferenz Mobilitätswende erstmals hybrid

Den Verkehrssektor nachhaltig gestalten – noch dazu in Zeiten einer Pandemie – war das große Thema der "Regionalkonferenz Mobilitätswende" am 7. und 8. Juli 2021, die erstmals als hybride Veranstaltung stattfand. Das etablierte Format bot den 500 angemeldeten Teilnehmenden aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft ein interessantes Programm. Das erstmals initiierte Jugendforum "Führerschein ade!? Welche Perspektiven sieht die Generation Z für die Mobilität?" zeigte die klare Vorstellung dieser Generation von der Beweglichkeit in der Zukunft. Zwei Startups wurden hier mit dem "Future Mobility Award" ausgezeichnet.

Der zweite Veranstaltungstag drehte sich um die Themen "Klimafreundliche Energieträger für die Mobilität" und "Digitale Mobilität". Expert:innen vertieften in zwei Sessions aktuelle Trends und Entwicklungen.



Die gemeinsame Eventreihe "Regionalkonferenz Mobilitätswende" der Metropolregion Rhein-Neckar und der TechnologieRegion Karlsruhe findet jährlich abwechselnd in einer der beiden Regionen statt.





Vormerken:

Die Regionalkonferenz Mobilitätswende 2022 findet am 17. und 18. Mai statt









Bürgerschaftliches Engagement fördern und verstetigen

Die Metropolregion Rhein-Neckar, bekannt für ihre Arbeit zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in der Region und als treibende Kraft des Freiwilligentags der Metropolregion Rhein-Neckar, hat 2021 die Unterstützung des Ehrenamts weiter ausgebaut.

Ein Meilenstein war dabei der Relaunch der Website des Freiwilligentags www.wir-schaffen-was.de. Bislang stand die Adresse allein für den seit 2008 alle zwei Jahre stattfindenden Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar – mit regelmäßig mehreren Tausend Teilnehmenden in gleichzeitig drei Bundesländern der größte seiner Art in Deutschland. Die ausgeweitete Plattform soll Freiwilligen künftig dabei helfen, Ehrenamtsmöglichkeiten in ihren und den angrenzenden Kommunen, auch länderübergreifend, zu entdecken und wahrzunehmen. Darüber hinaus soll sie gemeinnützige Organisationen ebenso wie Kommunen oder Unternehmen dabei unter-



stützen, ihre Initiativen, Projekte und Programme überregional zu veröffentlichen und sichtbarer zu machen. Damit soll das Ehrenamt in der Region auf digitaler Basis nachhaltig gestärkt und vernetzt werden. Neu auf der Seite: Qualifizierungsangebote und Fördermöglichkeiten sowie aktuelle Meldungen und Informationen rund ums Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement. In einem weiteren Schritt wird eine länderübergreifende Ehrenamtsbörse aufgebaut, die sich aus den Angeboten der Region speist und somit einen umfassenderen Überblick geben wird.

Flankierend wurde eine Botschafter-Kampagne in den sozialen Medien gestartet. Freiwillig Engagierte aus der Region werben für das Ehrenamt und geben ihm ein Gesicht.

Auch abseits der Website wurden die Aktivitäten zur Stärkung des Ehrenamts vorangetrieben und sichtbar gemacht: So war die Metropolregion Ende August mit einem Pavillon beim Ehrenamtstag Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach vertreten. Im September war die länder-

übergreifende Arbeit in Rhein-Neckar als Best-Practice-Beispiel ein Programmpunkt beim Hessischen Engagement-Kongress.

Zuvor gab es im Mai in Zusammenarbeit zwischen dem Verein FUSO.MA e.V. und dem ZMRN e.V. eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zum Thema "Digitales Ehrenamt". Diese beinhaltete eine "Fuck-Up Night" unter dem Motto "Denn Scheitern gehört dazu", einen Workshop zu den Aufgabengebieten im Digitalen Ehrenamt sowie abschließend einen Diskurs unter dem Titel "Digitales Ehrenamt – Notlösung oder langfristige Strategie?". 2022 wird auch wieder ganz im Zeichen des Freiwilligentags stehen: Die achte Auflage findet am Samstag, 17. September 2022, statt. Nach der langen Zeit im Homeoffice bietet der Tag eine gute Gelegenheit für Teambuildings und auch für die vielen Vereine, um wieder zu begeistern.

Vormerken:

Der nächste Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar findet am 17. September 2022 statt.





Juli

Juli

Parlamentarischer Abend



Der enge Austausch steht traditionell im Mittelpunkt des Parlamentarischen Abends der Metropolregion Rhein-Neckar. Nach den Neuwahlen der Landtage in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz eröffneten der Verbandsdirektor des Verbands Rhein-Neckar Ralph Schlusche und der Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH Peter Johann, den Abend mit einem prägnanten Überblick über die strategischen Handlungsfelder der Regionalplanung und Regionalentwicklung. Danach warfen Stefan Dallinger, der Vorsitzende des Verbands Region Rhein-Neckar, und Dr. Tilman Krauch, der Vorstandsvorsitzende des Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V., kurzweilige Spotlights auf wichtige Zukunftsthemen der Region. Viele dieser Themen wurden dann im Nachgang des offiziellen Teils in weiteren Gesprächen gewinnbringend vertieft.

Mobilitätspakt Rhein-Neckar unterzeichnet

Am 9. Juli 2021 wurde der Mobilitätspakt Rhein-Neckar unterzeichnet. Es ist der erste Mobilitätspakt, der neben lokalen und regionalen Partnern auch zwischen drei Ländern – Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz – geschlossen wurde. Das gemeinsame Ziel der Partner des Mobilitätspaktes ist die ganzheitliche Koordination des Verkehrs in der Metropolregion Rhein-Neckar bzw. die ganzheitliche Lösung der Verkehrsprobleme im Kernraum der Region.

Mit Blick auf die großen Herausforderungen bei der Instandhaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur der Region Rhein-Neckar, insbesondere vor dem Hintergrund der zugespitzten Situation im Hochstraßensystem in Ludwigshafen, hatten sich die Unterzeichner über gemeinsame Schritte und deren regelmäßige Evaluation verständigt. Arbeitsfelder sind: ÖPNV, Verkehrsmanagement, Pendler- und Güterverkehr sowie Regionale Mobilitätsaufgaben.

Gemeinsames Ziel: eine ländergrenzüberschreitende Abstimmung im Themenfeld Mobilität auf den Ebenen der Länder, der Region, der Kommunen sowie der Wirtschaft



voranzubringen und im engen Schulterschluss konkrete Maßnahmen im Sinne einer übergreifenden, regionalen und nachhaltigen Strategie umzusetzen.

Unterzeichner sind neben den drei genannten Bundesländern der VRRN, der Verkehrsverbund Rhein-Neckar, die Städte Ludwigshafen und Mannheim, die IHKn Rhein-Neckar und Pfalz, die BASF SE und der ZMRN e.V. Alle Infos zum Mobilitätspakt sind online verfügbar.







Infos:

www.mobilitaet-rhein-neckar.de









Juli

Juli

Neue Veranstaltungen beim Kunstund Kulturprojekt Matchbox

Matchbox, das wandernde Kunst- und Kulturprojekt im Kulturbüro der MRN, bot 2021 ein Programm mit vier "Matches": an verschiedenen Orten im ländlichen Raum der Region entwickelten internationale Künstler:innen gemeinsam mit den Bürger:innen als "Match" Kunstprojekte. So erkundete das kanadische Künstlerduo Mia & Eric mit Hilfe der Finwohner:innen vor Ort den Heidewald bei Maxdorf aus der Distanz. Sie erforschten für ihr Projekt "3 Woods" das Verhältnis von Mensch und Natur und gestalteten aus den Eindrücken, die ihnen die Maxdorfer:innen überbrachten, Großplakate als Kunst im öffentlichen Raum. Das Gesprächsformat "Building Conversation" bot Interessierten im Alter von 16 bis 30 Jahren bei thematisch unterschiedlichen Online-Veranstaltungen und Präsenzworkshops in Neustadt an der Weinstraße und Weinheim die Möglichkeit, sich auf eine neue Art und Weise mit der Kunst des Gesprächs auseinanderzusetzen. In künstlerisch-performativer Form wurde u. a. eine Möglichkeit entwickelt, eine wertvolle Unterhaltung ohne gesprochene Worte zu führen.

Das Stadtensemble des Nationaltheaters und die Kunsthalle Mannheim unterstützten das Matchbox-Projekt "Familienangelegenheiten" des Künstlerduos deufert & plischke im pfälzischen Elmstein. Zum Thema "Familie als gesellschaftliches Experimentierfeld im 21. Jahrhundert" entstand im offenen Atelier gemeinsam mit Familien vor Ort ein spielerisches, ortsspezifisches Werk aus Kleidungsstücken, Fotos, Briefen sowie einem Film, der Aufnahmen einer Elmsteiner Familie aus mehreren Jahrzehnten mit den vor Ort entstandenen künstlerischen Ergebnissen in Verbindung bringt.

Von September bis Dezember schließlich traf sich die Performerin und Musikerin Tanja Krone mit Bürgermeister:innen der Metropolregion, um das Amt künstlerisch zu erkunden – insbesondere aus feministischer Perspektive, denn mit 91 % ist es das am männlichsten besetzte politische Amt überhaupt. Sie stellt im weiteren Verlauf des Projekts 2022 die Frage: Wie werde ich Bürgermeisterin?

"xDataToGo": Modellprojekt abgeschlossen



Mobilitätsanwendungen der Zukunft und das Management kommunaler Infrastrukturen setzen eine aktuelle und qualitativ hochwertige Abbildung des öffentlichen Straßenraums voraus. Dieses Thema beschäftigte am Beispiel des Großraum- und Schwerlastverkehrs das von der MRN GmbH koordinierte Verbundvorhaben "xDataToGo", welches 2021 zum Abschluss kam.

Das Projekt diente dabei als ein Experimentierfeld, urbane und regionale Datenplattformen sowie neue Technologien für digitale Datenmarktplätze zu entwickeln. Darüber hinaus wurden Konzepte erarbeitet, um zukünftig digitale Daten möglichst automatisch aus Antrags- und Genehmigungsprozessen zu extrahieren, mit der Absicht, diese für verschiedene E-Government- oder Smart-City-Anwendungen zu nutzen.

Die Erkenntnisse aus "xDataToGo" (Gesamtvolumen 1,7 Mio. Euro) fließen nun ein in die Erarbeitung einer regionalen Datenstrategie. Diese soll die Eckpunkte für den weiteren Auf- bzw. Ausbau einer länderübergreifenden regionalen Dateninfrastruktur in der Metropolregion Rhein-Neckar definieren.







matchbox-rhein-neckar.de





Juli

Juli

Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar verliehen



Im Juli wurde die Ehrennadel der Metropolregion Rhein-Neckar vergeben. Die Auszeichnung würdigt Persönlichkeiten, die sich über die Pflichten ihres Amtes oder ihres Berufes hinaus um die Entwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar oder um die Förderung der

regionalen Zusammenarbeit verdient gemacht haben. Preisträger 2021 waren Dr. Christine Brockmann, Bernd Kappenstein und Randoald Reinhardt. Der ehemaligen Geschäftsführerin der MRN GmbH Dr. Christine Brockmann wurde die Ehrennadel für den Aufbau des Modellvorhabens "Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen" sowie für ihre Pioniertätigkeit seit 2006 auf dem Gebiet der Digitalisierung verliehen. Der ehemalige Fachbereichsleiter der MRN GmbH Bernd Kappenstein erhielt die Auszeichnung für seinen Einsatz beim Aufbau des regionalen Clusters Energie und Umwelt und insbesondere für die erfolgreiche Positionierung der Metropolregion Rhein-Neckar in der Wasserstoffforschung und -anwendung. Randoald Reinhardt nahm die Ehrennadel für sein vielfältiges Wirken und 31 Jahre als Mitglied in der Verbandsversammlung entgegen. Er habe sich dabei immer besonders für das Miteinander der Generationen, das Ehrenamt und den Zusammenhalt in der Gesellschaft eingesetzt. Verbandsvorsitzender Stefan Dallinger würdigte die Geehrten als "Brückenbauer und Vordenker".

Modellregion für "smarten, nachhaltigen Tourismus"

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat hat im Juli die neu ausgewählten "Modellprojekte Smart Cities" veröffentlicht. Unter den bundesweit 28 geförderten Projekten ist auch der VRRN mit dem Antrag "Smarter, nachhaltiger Tourismus". Der Fokus liegt auf einem nachhaltigen, smarten und umweltbewussten Start aus der Krise.

Der Tourismus eignet sich besonders für diese Betrachtung, da er sich als Querschnittsbranche aus vielen Modulen und Aspekten, wie bspw. Mobilität, Besucherlenkung, Gastronomie und Hotellerie, Kultur und Events, Naherholung und Freiflächen sowie Stadt und Land, zusammensetzt. Der Antrag des VRRN beinhaltet Ansätze und Ideen zu funktionalen Räumen und vernetzten Stadt-Um-

land-Beziehungen ebenso wie zum Beispiel einen "regionalen Datenmarktplatz", der alle vorhandenen Akteure in Form von Wertschöpfungsketten gezielt miteinander vernetzt. Dazu kann auf Vorarbeiten wie den Metropolatlas Rhein-Neckar sowie das Datenportal Rhein-Neckar zurückgegriffen und deren Ausbau fortgesetzt werden. Für die bundesweit ausgewählten 28 Modellprojekte stehen insgesamt 300 Millionen Euro Programmmittel zur Verfügung. Die Bundesregierung unterstützt Kommunen dabei, die Digitalisierung strategisch im Sinne einer integrierten, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung zu gestalten. Die Modellprojekte entwickeln und erproben sektorenübergreifende digitale Strategien für das Stadtleben der Zukunft.







"Junge Botschafter" machen Rhein-Neckar global bekannt

Im Schuljahr 2021/22 repräsentieren sieben Jugendliche ihre Heimatregion Rhein-Neckar als junge Botschafter in sechs Ländern. Über ihre Erlebnisse berichten sie regelmäßig auf der Website "botschafter-rhein-neckar.de". Zwei Jungbotschafter landeten diesmal in den USA: Henning Hermes (Essingen, Kreis Südliche Weinstraße) und Anna Mager (Nußloch, Rhein-Neckar-Kreis). Erstmals dabei ist ein Stipendiat aus dem äußersten Osten der Region: Wim Wolz (Ravenstein, Neckar-Odenwald-Kreis) - er verbringt das Jahr in Irland. Ebenfalls auf der Grünen Insel landete Neela Pommerening (Bensheim, Kreis Bergstraße). Nach Norwegen zog es Mattea Metz (Dernbach, Kreis Südliche Weinstraße). Fanny Donhuijsen (Heidelberg) favorisierte Italien. Luna Hey (Impflingen, Kreis Südliche Weinstraße) schließlich verbringt als erste Stipendiatin des Programms das Schuljahr in Uruguay.

Das von SAP initiierte und finanzierte und von AFS Interkulturelle Begegnungen und MRN GmbH durchgeführte Stipendienprogramm ermöglicht Schüler:innen aus der Region seit 2008, ihren Traum vom Auslandsschuljahr zu verwirklichen. Über 130 Jugendliche repräsentierten Rhein-Neckar bisher in mehr als 30 Staaten der Welt.





Team Tokio Rhein-Neckar mit erfolgreicher Bilanz

2x Gold, 1x Bronze, 8x Platz 4, 18x Platz 5 bis 10: Die Spiele der XXXII. Olympiade in Tokio zählten trotz Corona zu den weltweiten Sporthighlights 2021 – und die Metropolregion Rhein-Neckar hatte noch nie einen größeren Anteil an den Erfolgen der deutschen Olympiamannschaft. An vorderster Stelle standen die beiden Goldmedaillengewinner Malaika Mihambo und Max Lemke. Die 27-jährige Weitspringerin aus Oftersheim bei Heidelberg krönte ihre Karriere nach Europa- und Weltmeistertitel mit einem Gold-Sprung von genau sieben Metern. Der 24-jährige Kanute aus Lampertheim, der als dreimaliger Serien-Weltmeister zu den Spielen reiste, erkämpfte Gold am letzten Tag der Wettkämpfe im Vierer-Kajak.

Der mit der Bronzemedaille belohnte Schifferstädter Ringer Denis Kudla wiederholte seinen Erfolg von Rio de Janeiro 2016 und errang nach denkbar knappem Ausscheiden im Halbfinale sensationell noch den Treppchen-Platz. Die sieben Viertplatzierten aus der Region



zeigten zudem, dass sie über die Podiumsplätze hinaus zur Weltspitze gehören. Im Rahmen der Paralympics wurde die regionale Bilanz noch verbessert: mit einem weiteren 4. Platz (Svenja Mayer, Rollstuhl-Basketball) sowie dreimal Platz 5 bis 10.

Nach den Spielen ist vor den Spielen: Bereits begonnen haben die Vorbereitungen für Olympia 2024 in Paris. Rhein-Neckar wird wieder stark vertreten sein.

Infos:

www.team-tokio-mrn.de

Rhein-Neckar im Blick der Politik



Im Hermannshof in Weinheim kam der Vorstand des ZMRN e.V. im September zu seiner jährlichen Klausurtagung zusammen. Im Mittelpunkt stand die Diskussion von Zukunftsthemen, bei denen die Region ihre Spitzenposition weiter ausbauen will. Im Rahmen dieser Tagung fand in diesem Jahr ein Abendessen mit hochkarätigen Politikern aus Bund und Ländern statt: Dr. Michael Meister, MdB (CDU), Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Winfried Hermann, MdL (B'90/Die

temberg, und Alexander Schweitzer, MdL (SPD). Der Dr. Tilman Krauch.

Grünen), seit 2011 Verkehrsminister in Baden-Würtgebürtige Landauer ist seit Mai 2021 Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung in Rheinland-Pfalz. Alle drei Politiker hoben die Bedeutung der Regionalentwicklung an der Schnittstelle der drei Bundesländer hervor. "Die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen möchten wir in Zukunft noch stärker pflegen und ausbauen", unterstrich ZMRN-Chef

Auftaktkonferenz Gesundheitsregion Rhein-Neckar

In der MRN soll die intelligent vernetzte, patientenzentrierte und auf Chancengleichheit ausgerichtete Gesundheitsversorgung von morgen entstehen. "Versorgung verbessern, Gesundheit fördern und kooperativ handeln" lautet der Auftrag für die Gesundheitsregion Rhein-Neckar. Gemeinsam mit über 80 Expert:innen und Verantwortlichen aus Gesundheitsversorgung, Trägergesellschaften, Kommunen, Wissenschaft und weiteren Beteiligten haben die MRN GmbH und die Gesundheitsplattform Rhein-Neckar e.V. (GPRN) ein strategisches Konzept entwickelt, das Ende September vorgestellt wurde.

Fazit: Gesundheitsversorgung endet nicht an Ländergrenzen, gerade in der Region Rhein-Neckar. Daher benötigt es eine gemeinsame Initiative, die nun mit der Gesundheitsregion Rhein-Neckar gestartet ist. Sie wird Aktivitäten für eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung und -förderung bündeln, Akteure vernetzen und neue Projekte initiieren. Dabei werden auch die Möglichkeiten der Digitalisierung im Gesundheitswesen genutzt. Als zweite Besonderheit arbeiten Kommunen. Kreise, Wirtschaft, Wissenschaft (zum Beispiel mit der



Heidelberg Mannheim Health And Life Science Alliance) und Zivilgesellschaft zusammen, um Initiativen in der Prävention von Krankheiten und Verbesserung von Gesundheitsverhalten zu entwickeln und zu den Menschen zu transportieren. Die Initiative erhält Schubkraft durch eine Geschäftsstelle Gesundheitsregion Rhein-Neckar, die bei der MRN GmbH angesiedelt ist.









September

September

Nachhaltigkeit im Fokus



Im Rahmen der ESDW (Europäische Nachhaltigkeitswoche) fanden zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen in der Region Rhein-Neckar statt. Die ESDW ist eine euro-

paweite Initiative, deren Ziel darin besteht, Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen, die mit Nachhaltigkeit und mit den nachhaltigen Entwicklungszielen zu tun haben, zu fördern und sichtbar zu machen. Im selben Zeitraum fanden auch die "Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit", die "Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg" und der 6. Hessische Tag der Nachhaltigkeit statt.

Neben dem Kreativ-Wettbewerb Rhein-Neckar Fair mit einer anschließenden Konferenz wurden die Müllsammel-Aktion "Rein in den Wald, raus mit dem Müll" des Landesforsten Rheinland-Pfalz, eine Online-Zusammenkunft zur Zukunft des Waldes, eine Veranstaltung zum Thema Geschlechtergleichheit mit dem Kurzfilmfestival Girls Go Movie und weitere spannende Events durchgeführt.

Fair handeln

Bereits zum zweiten Mal fanden Aktionen des Projektes "Rhein-Neckar Fair" im Rahmen der Fairen Woche statt. Dieses Mal konnten sich Kommunen und Schulen im Zuge eines Kreativ-Wettbewerbs zum Thema "Unsere Botschaft für eine Faire Welt" bewerben. Die Gewinner Neckar-Odenwald-Kreis, die Städte Buchen, Ludwigshafen und Mannheim sowie die Konrad-Adenauer-Realschule Landau wurden im Rahmen der Informationsveranstaltung zum Thema "Fairer Handel in der Metropolregion Rhein-Neckar – Infos und Know-how für Fair Trade Towns, die es schon sind oder noch werden wollen" ausgelobt.

Zudem beschloss der Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement im September einstim-

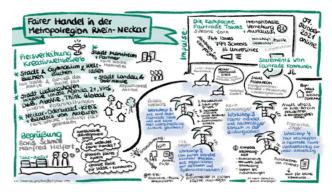


Bild: © VRRN / Katharina Grosjear

mig, dass sich die Region auf den Weg zur Fairen Metropolregion machen sollte.











10. Firmen-Golf-Cup spielt 15.000 Euro ein

Insgesamt 15.000 Euro für gute Zwecke spielte die Jubiläumsausgabe des Firmen-Golf-Cups Rhein-Neckar Anfang September ein. Folgende Institutionen wurden bedacht und können damit zum Teil langersehnte Projekte umsetzen:

- Kanu-Club Lampertheim 1952 e.V.
- Share and Save e.V.
- Silberstreif gegen Altersarmut in Landau Kreis Südliche Weinstraße e V
- Theaterteam Spiellust e.V.
- Kinder- und Jugendkunstschule (KiKuSch) der vhs Südliche Berastraße
- Wald- und Wiesenfreunde 2010 e.V.

Alles in allem wurden damit durch den Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar in den vergangenen Jahren dank der Sponsoren und Teilnehmenden über 65.000 Euro für gute Zwecke eingespielt.

Glückliche Gesichter gab es neben den bedachten Vereinen auch bei den Aktiven des Golfturniers: Es siegte das Team Aljoscha und Lars Eickmann beim 2er Scramble (Zählspiel). Den "Longest Drive" entschieden Kerstin Huck (GC St. Leon-Rot) und Lars Eickmann (GC Kassel) für sich.



Den "Nearest to the Pin" gewannen Ines Schweickert (GC St. Leon-Rot) und Bernd Seber (GC Mannheim-Viernheim). Den zum Jubiläum von Mercedes-Benz ausgelobten Sonderpreis "Nearest to the Line" nahm Heinz Sautter (GC Kressbach) mit nach Hause.

Außerdem gab es bei der Ausgabe 2021 noch eine Besonderheit: Weil das Jubiläum gebührend gefeiert werden sollte, lud der ZMRN e.V. dieses Mal zum alljährlichen Sommerfest ins Halfway House! Ein voller Erfolg, denn die über 200 Teilnehmenden genossen den lauen Sommerabend und feierten ausgiebig.

Rhein-Neckar auf der Expo Real in München

Europas wichtigste Fachmesse für Immobilien und Investitionen, die Expo Real, öffnete vom 11. bis 13. Oktober ihre Tore auf der Messe München. Am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Rhein-Neckar präsentierten sich dem Fachpublikum bei dieser Veranstaltung 16 Partner, bestehend aus Kommunen und Unternehmen. Gemeinsames Ziel: die Rhein-Neckar-Region sowohl national als auch international als attraktiven Investitionsstandort weiter bekannt machen. Mit der Präsenz bei der Expo Real rückt die Metropolregion Rhein-Neckar die hohe Investitionskraft und die zukunftsweisende Ausrichtung der Region im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen in den Vordergrund. Auf dem 200 Quadratmeter großen Messestand fanden Interessenten die komplette Bandbreite der Investitionsmöglichkeiten, Angebote von und Kontakte zu namhaften Partnern sowie die Gelegenheit, eine "Re-



gion der kurzen Wege" mit interessanten Entwicklungsflächen kennen zu lernen. Nach der pandemiebedingten Absage 2020 waren bei der Expo Real dieses Mal rund 1.200 Aussteller vor Ort.



Oktober

Das Jahr in der Wasserstoff-Region Rhein-Neckar



Sieben Mobilitätsteilvorhaben des HyPerformer-Projektes "H2Rivers" der Metropolregion Rhein-Neckar können seit Mitte 2021 mit der praktischen Umsetzung ihrer geplanten Maßnahmen beginnen. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) Steffen Bilger überreichte die Förderbescheide zur Finanzierung am 28. Juni bei einem Termin im Betriebshof der rnv in Ludwigshafen-Rheingönheim.

Die Förderbescheide haben einen Gesamtumfang von mehr als 16 Mio. Euro. Damit entstehen zwei Tankstellen für Ludwigshafen, die mit 350 bar-Systemen auch LKW betanken können, 90 Brennstoffzellen-Leasingfahrzeuge für Kommunen und Unternehmen in der Region werden angeschafft und die Verdichtungsanlage "H2ub" wird auf der Friesenheimer Insel in Mannheim errichtet. Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim erhalten die ersten Wasserstoff-Müllfahrzeuge für den Einstieg in den Praxisbetrieb und mit zwölf H2-Tankfahrzeugen wird die Verteilung des Wasserstoffs in der Region gewährleistet.

Die Entwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar und des mittleren Neckarraums als Wasserstoffregion wird

im Rahmen des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP2) mit insgesamt 20 Mio. Euro durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Das Konsortium "H2Rivers" war unter Führung der MRN GmbH Ende 2019 als einer von drei Bewerbern als HyPerformer in der höchsten Förderkategorie des HyLand-Wettbewerbs ausgezeichnet worden. Die Förderrichtlinie wird von der NOW GmbH koordiniert und durch den Projektträger Jülich (PtJ) umgesetzt.

Vom 25. bis 28. Oktober fand außerdem die Wasserstoff-Woche der MRN GmbH als hochkarätig besetzte Online-Veranstaltung rund um H2 als zukünftigen Energieträger statt. Expert:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft beleuchteten zunächst in Vorträgen die theoretischen Grundlagen zu verschiedenen Themenschwerpunkten und zeigten dann an konkreten Beispielen auf, was bereits in der Praxis umgesetzt wird und welche Entwicklungen wir in den nächsten Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar erwarten dürfen: angefangen bei flüsterleisen Müllfahrzeugen für die Städte bis hin zur 50-Megawatt-Elektrolyseanlage für die Industrie.







Oktober

Oktober

12. Europäisches Filmfestival der Generationen



Der Pandemie mit ihren zahlreich einhergehenden Einschränkungen zum Trotz konnte 2021 ein wichtiges dezentrales Bürger-Event in der Metropolregion Rhein-Neckar stattfinden: die 12. Auflage des Europäischen Filmfestivals der Generationen. Im Oktober und November luden

Spielstätten in Baden und der Pfalz bei insgesamt über 60 Vorführungen zum Erleben des abwechslungsreichen Filmprogramms mit Filmen über das Alter, das Älterwerden und den demografischen Wandel ein.

Das Europäische Filmfestival der Generationen präsentiert aktuelle deutsche und internationale Spiel- und Dokumentarfilme, die das Alter als eine entwicklungsdynamische Lebensphase zeigen, mit vielfältigen Potenzialen und Ressourcen für das Individuum und für die Gesellschaft. Außerdem sollen die Filme Inhalte transportieren, die zur Anschlusskommunikation und zum Dialog mit dem Publikum einladen. Die Gespräche mit Expert:innen aus Praxis, Wissenschaft, Kommune und Politik im Anschluss an die Filmvorführungen sind zentraler Bestandteil des Festivalkonzepts. Zu den gezeigten Produktionen zählen u. a. die Spielfilme "Dancing Queens" (mit Diane Keaton) und "Enkel für Anfänger" (mit Heiner Lauterbach) sowie die Doku "Über Grenzen".

Die Metropolregion Rhein-Neckar war zum neunten Mal im Rahmen der Regionalstrategie Demografischer Wandel als Kooperationspartner beteiligt.

Social Economy in der MRN

Noch im Aufbau ist das Netzwerk Social Economy. Initiiert wurde es durch den VRRN mit dem Ziel, die Sozialwirtschaft durch Vernetzung der Akteure und Unterstützungsangebote zu stärken und ihr zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. Nach Aufnahme der MRN in das Netzwerk Europäischer Regionen mit Sozialwirtschaft (ESER) 2020 und einem virtuellen Auftakttreffen im Mai konnte das zweite Netzwerktreffen im Oktober im Mannheimer Gründerzentrum Mafinex in Präsenz stattfinden. Nach einem Grußwort der Europäischen Kommission (DG Growth) standen die Themen Social Innovation und Social Impact im Fokus. Ebenso erhielten die rd. 40 Teilnehmer:innen aus dem In- und Ausland Einblicke in europäische Förder-

möglichkeiten im SE-Bereich. Aktiv einbezogen waren auch Vertreter:innen aus europäischen Partnerregionen der MRN: Die Provinz Flämisch Brabant (Belgien) stellte ein Projekt zum Thema Kreislaufwirtschaft vor; die Region Grand Est informierte über die Sozial- und Solidarwirtschaft in Frankreich und die Aufgaben der regionalen Organisation CRESS. Laut Umfrage sehen die Akteure die Rolle der regionalen Ebene in der Sozialwirtschaft insbesondere darin, Impulse zu geben, zwischen verschiedenen Ebenen zu vermitteln sowie das Thema und die Netzwerkarbeit in der Region voranzutreiben. Der VRRN wird sein Engagement im Bereich Social Economy entsprechend weiterverfolgen und ausbauen.







Infos:

www.festival-generationen.de





educon 2021 – hybrid zu besserer Bildung



Am 4. und 5. November 2021 veranstaltete die Metropolregion Rhein-Neckar den Bildungsgipfel "educon". Der Kongress versteht sich als Begegnungsplattform für Macher:innen und Vordenker:innen aus allen Bereichen der Bildung in Deutschland. Insgesamt waren dabei rd. 2.000 Beteiligte aus der gesamten Bildungslandschaft online, die in Workshops, Keynotes, Paneltalks, Hackathons und weiteren kreativen Formaten zu Wort kamen.

Entscheider:innen und führende Expert:innen auf nationaler und internationaler Ebene diskutierten über Konzepte und gelungene Beispiele aus der Praxis. Schwerpunktthemen waren Demokratiebildung, New Learning, Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Digital Literacy. Auf beson-

ders starke Resonanz trafen Präsenz- und Online-Workshops wie "Future Skills for Digital Transformation", "Unterricht der Zukunft: BNE & Digitalisierung" und "Fake News". Die besten Ideen des educon-Bildungshackathons wurden mit 6.000 Euro Anschubfinanzierung sowie personeller Starthilfe ausgezeichnet. Die Gewinner-Teams waren "via artem - Kunst & Kultur" und "Bundes-Gig-Teacher". Charles Hopkins (UNESCO-Lehrstuhl Reorienting Education towards Sustainability, York University, Toronto) sagte in seiner Keynote: "Education is not a symphony - it's Jazz!". Redner:innen auf dem zweitägigen Online-Event waren Prof. Dr. Andreas Schleicher (Direktor für Bildung und Kompetenzen der OECD), Dr. Helga Breuninger (Breuninger Stiftungsgruppe), Thomas Sattelberger (Mitglied des Bundestags) sowie die Vorstandsmitglieder des ZMRN e.V. Dr. Melanie Maas-Brunner (BASF) und Luka Mucic (SAP).

Der Bildungsgipfel war der dritte, den die Metropolregion Rhein-Neckar nach 2016 und 2018 veranstaltete, um einen bundesweiten Beitrag zur Vernetzung und zum Transfer von Bildungsinnovationen aus der Theorie in den Alltag von Bildungseinrichtungen sowie Unternehmen zu leisten.

Energieforum Rhein-Neckar 2021

Das Energieforum der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH fand auch 2021 wieder als virtuelle Energiewoche statt. Die Teilnehmenden erlebten bei der sechsten Auflage vom 15. bis 19. November ein Online-Programm mit hochkarätig besetzten Fachvorträgen, Interviews und Diskussionsrunden zu interessanten Themen rund um die Energiewende. Eine parallel während der Energiewoche geschaltete Plattform zeigte darüber hinaus in einem digitalen Marktplatz das Leistungsportfolio der Mitglieder im Netzwerk "Cluster Energie & Umwelt" der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Schwerpunkt-Themen der Woche lauteten: Energieeffizienz Wohngebäude, Energieeffizienz für kleine und mittlere Unternehmen, intelligente und klimafreundliche Mobilität, Innovationsmanagement und



"Energiewende – und was bedeutet das für mich?" Das "Energieforum Rhein-Neckar" dient dem regionalen Austausch der Branche sowie als Leistungsschau des Netzwerks. Auf diese Weise setzt die Veranstaltung jährlich Impulse für einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit Energie.

Vormerken:

Energieforum Rhein-Neckar 2022: 14. bis 18. November.







"START Rhein-Neckar" Existenzgründungstag

Wer gut gerüstet den Weg in die Selbständigkeit einschlagen möchte oder bereits dabei ist, wer eine gute Gründungsidee hat und jetzt damit in der Metropolregion Rhein-Neckar durchstarten will, der hatte Ende November beim Online-Event START Rhein-Neckar die Gelegenheit, sich über alle gründungsrelevanten Themen (z. B. Businessplan, "Pitch your idea", Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten oder Social-Media-Marketing) eingehend zu informieren.

Das kostenfreie Weiterbildungsangebot gewährte rund 30 Live-Vorträge, Workshops etc. sowie Raum für individuelle Beratung und Vernetzung. Den Auftakt machte eine hochkarätig besetzte Diskussionsrunde zum Thema "Innovationen" mit Dr. Rainer Dulger (Arbeitgeberpräsident und geschäftsführender Gesellschafter der Heidelberger Prominent GmbH), Petra Dick-Walther (Wirtschaftsstaatssekretärin Rheinland-Pfalz), und Dr. Tilman Krauch (Vorstandsmitglied des ZMRN e.V. und der Freudenberg SE).

"START Rhein-Neckar" ist der neue Titel des Existenzgründungstages Rhein-Neckar, der seit 1999 jährlich stattfindet und die größte Veranstaltung zum Thema in der Region ist. Das Bühnenprogramm wurde erstmals aus dem LEDcave Mannheim gesendet.

Mit Glanz und Gloria: 6. SportAward Rhein-Neckar

Mitte November vergab der Verein Sportregion Rhein-Neckar zum sechsten Mal seinen SportAward Rhein-Neckar. Mit der Auszeichnung werden seit 2010 die besten Athlet:innen, Mannschaften, Trainer:innen, Talente, Vereine und "Guten Seelen" des regionalen Sports geehrt. Die Preisträger:innen in den insgesamt neun Kategorien lauteten:

Top-Sportlerin: Malaika Mihambo (Olympiasiegerin Weitsprung)

Top-Sportler: Max Lemke (Olympiasieger 4er Kajak) **Top-Mannschaft:** Grün-Weiss Mannheim (Tennis) **Top-Trainer:** Gerald Marzenell (Grün-Weiss Mannheim)

Top-Talent (bis U19): Nastasja Schunk (Tennis, TC BASF Ludwigshafen)

Top-Vorbild (Verein): Heidelberger Ruderklub 1872 e.V. **Top-Vorbild (Ehrenamt):** Morten Angstmann

(TV Schwetzingen 1864 e.V.)

Publikumsliebling: Dennis Diekmeier (SV Sandhausen)

Lebenswerk: Peter Hofmann (posthum)



700 Gäste erlebten im Mannheimer Rosengarten einen glanzvollen Abend mit viel Show und Prominenz, darunter Samuel Koch, Reiner Calmund, Christoph Daum, Franziska van Almsick, Uwe Gensheimer und Günther Oettinger.







Infos:

https://start-rhein-neckar.com/

Vormerken:

Der nächste SportAward findet am 14.11.2022 statt. www.sportawardrheinneckar.de

Dezember

Innovationslandschaft Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar erhöht die Transparenz der regionalen Innovationslandschaft. Im November ging der "Innovationsradar Rhein-Neckar" an den Start. Unter der Adresse innovationsradar.org liefert er Antworten auf Fragen wie "Wo bekomme ich Know-how und Unterstützung? Wo und wie finde ich Innovationspartner? Welche Initiativen in meinem Bereich gibt es bereits, wo ist die Region wie aufgestellt?" Das neue Online-Tool will Wirtschaftsförderer, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie innovative Unternehmen in den 15 Stadt- und Landkreisen der Metropolregion auf den Schirm bringen. Dies soll zur schnelleren Vernetzung der Gründerszene beitragen. Der Radar eröffnet Kontaktmöglichkeiten, zum Beispiel zu Technologie- und Gewerbeparks, Technologie-Transfereinrichtungen sowie Reallaboren und Testumgebungen (sog. Testbeds). Außerdem gibt er Aufschluss über die regionale Innovationskraft mittels Indikatoren wie Patent-Daten, Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E-Sektor), Digitalisierungsgrad oder Leuchtturmprojekte. An Praktiker aus dem öffentlichen Sektor richtet sich der Atlas der Innovation, ein neues digitales Angebot, das über 110 bestehende und abgeschlossene Innovationseinheiten des öffentlichen Sektors in Deutschland, Österreich und der Schweiz kartiert und zahlreiche Detailinformationen enthält. Das Spektrum umfasst Forschungszentren, GovLabs, Initiativen, Living Labs, Multiplikatoren, Netzwerke, Think & Do Tanks sowie Innovations-, Lern-, Real- und Politiklabore.

Entwickelt wurde der Atlas der Innovation gemeinsam mit der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer im Rahmen des WITI-Projekts.

Beide Tools bilden – eingebettet in den Metropolatlas Rhein-Neckar – weitere Bausteine der kooperativen Dateninfrastruktur der MRN.

Rückblick: 14. Tourismustag

Anfang Dezember luden der Verband Region Rhein-Neckar und die m:con - mannheim:congress GmbH zum 14. Tourismustag der Metropolregion Rhein-Neckar ein. Ziel der virtuellen Veranstaltung war es, eine breite Palette spannender Themen aufzugreifen. Michael Schnellbach, Geschäftsführer Bundesgartenschau 2023 gGmbH, stellte vor, wie sich Kommunen, Institutionen und Unternehmen auf der BUGA einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können. Der Vorverkauf der BUGA-Dauerkarten beginnt bereits am 14. April, der Vorverkauf der Tageskarten am 2. Oktober 2022. Eva Gancarz, Leiterin cima.digital, nahm die rd. 100 Teilnehmenden mit auf eine Reise in die Innenstädte im digitalen Zeitalter. Aufgezeigt wurde, dass das digitale Informationsund Suchverhalten unabhängig von der Art der Besucher ist. Ausflüge und Reisen werden in den meisten Fällen digital vorbereitet und auch währenddessen digital begleitet. Neben der Website ist Social Media ein wichtiges Kommunikationstool zur Kunden-Interaktion.



Michael Steuer, Geschäftsführer Usedom Tourismus GmbH, präsentierte als Praxisbeispiel die Neuaufstellung seiner Organisation und unterstrich die hohe Bedeutung der Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung.

In Vorbereitung auf den Start des Modellprojekts "Smarter, nachhaltiger Tourismus" (siehe Seite 57) wurde in zwei verschiedenen Workshops zu den Themen digitaler Erlebnisraum und Mobilität gearbeitet.







Infos:

www.innovationsradar.org http://atlas-der-innovation.de



https://www.m-r-n.com/tourismus







Dezember

Neue Fachkräftestrategie bei der 10. Arbeitsmarktkonferenz

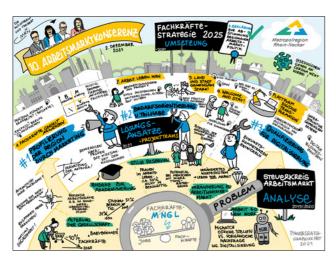


Bild: © Peggy Norbisrath Graphixx

Anfang Dezember lud die MRN GmbH zur 10. Arbeitsmarktkonferenz ein. Schwerpunkt der virtuellen Veranstaltung war die erst kürzlich vom ZMRN e.V. verabschiedete regionale Fachkräftestrategie. Für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Region ist

es wichtig, das Netzwerk gut qualifizierter Fachkräfte zu festigen und weiter auszubauen. Die Fachkräftestrategie zeigt daher das Potenzial der Region sowie bereits erfolgreich umgesetzte Angebote und Konzepte auf, macht gleichzeitig aber auch den Handlungsbedarf deutlich. Die Fachkräftestrategie legt zudem Arbeitsschwerpunkte sowie Kernthemen fest, die innerhalb einzelner Projektteams auch 2022 intensiv angegangen werden. Die Teilnehmenden der Konferenz hatten zudem die Möglichkeit, sich mit den fünf Projektteams (Fachkräftemarketing, Arbeit.Leben.MRN, Welcome. And stay!, Plattform digitale Transformation, Land und Stadt: Gemeinsam stark!) auszutauschen.

Zum Abschluss des Events wurde die 4. Erklärung zur Abstimmung regionaler Arbeitsmarktpolitik einstimmig verabschiedet.

Die Arbeitsmarktkonferenz der Metropolregion Rhein-Neckar stellt seit 2004 regelmäßig die regionale Arbeitsmarktpolitik in den Fokus und dient dem Ausbau der Kooperation zwischen den Beteiligten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Metropolregion Rhein-Neckar Netzwerkpartner der BUGA23

Die Bundesgartenschau 2023 (BUGA23) warf bereits 2021 ihre Schatten voraus. Kurz vor Jahresende wurde auch die MRN als einer der Partner vorgestellt. Ziel der Kooperation ist es, mit vereinten Kräften der BUGA zum Erfolg zu verhelfen und auch als Region nachhaltig davon zu profitieren. Ein zentraler Aspekt ist dabei der Ausstellungsbeitrag der Region auf dem Spinelli-Gelände, um Rhein-Neckar den Gästen von nah und fern zu präsentieren: Das "Schaufenster" der Region wird ein Holzpavillon sein, der als wissenschaftliches Projekt der Universität Stuttgart bereits zur Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn entwickelt wurde. Die komplett digital geplante und roboterbasierte Leichtbaukonstruktion gilt weltweit als einzigartig und ist ein optischer Blickfang am Rande des Experimentierfelds.

Darüber hinaus entstand im Rahmen der Kooperation in der Formatreihe "BUGA Netzwerk" ein Podcast mit ZMRN-Geschäftsführerin Kirsten Korte, die bereits seit Januar 2020 Botschafterin der BUGA ist. Die BUGA23 in Mannheim gilt als wichtiger Baustein in der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie als Konjunktur-



programm für unterschiedlichste Wirtschaftsbereiche. Im Zuge der Partnerschaft sind auch 2022 verschiedene Informationsveranstaltungen geplant, wie etwa am 11. April 2022 eine des ZMRN auf dem BUGA-Gelände mit OB Dr. Peter Kurz, IHK-RN-Präsident Manfred Schnabel und dem Landauer OB Thomas Hirsch sowie dem BUGA-Geschäftsführer Michael Schnellbach. Institutionen, Vereine, Destinationen, Kommunen und Unternehmen aus der Region, die Interesse an einer Beteiligung an dem Ausstellungsbeitrag der Metropolregion Rhein-Neckar haben, wenden sich an veranstaltung@vrrn.de.













77

Dezember

Gemeinsam regionale Zukunft gestalten – #zukunftsmittwoch

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist erfolgreich, weil starke Unternehmen, die ihre Heimat in der Region haben, sich gemeinsam mit den Institutionen der Regionalentwicklung für die dortige Zukunft engagieren. Dabei helfen den Mitarbeiter:innen auch die attraktiven und günstigen Voraussetzungen, die im Schnittpunkt zwischen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen gegeben sind.

Viele Mitglieder des Unternehmerkreises der MRN GmbH haben sich an der Social-Media-Aktion beteiligt, die im Herbst und Winter auf den Social-Media-Seiten der Institution und der Partnerunternehmen veröffentlicht wurde. Dabei berichteten neue Mitarbeiter:innen der Firmen aus der ganzen Welt über ihre Beweggründe, den Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in die MRN zu verlagern. 15 Wochen lang wurde ab September 2021 jeden Mittwoch unter dem Hashtag "#zukunftsmittwoch" ein neues Video online gestellt und mehrere Tausend Mal auf den Social-Media-Plattformen geteilt.









Kontakt

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH

M1, 4-5 68161 Mannheim Tel. +49 621 10708-0 Fax +49 621 10708-400 gmbh@m-r-n.com www.m-r-n.com/gmbh

Verband Region Rhein-Neckar

M1, 4-5 68161 Mannheim Tel. +49 621 10708-0 Fax +49 621 10708-255 info@vrrn.de www.vrrn.de

Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.

M1, 4-5 68161 Mannheim Tel. +49 621 10708-0 Fax +49 621 10708-555 verein@m-r-n.com

Impressum

Herausgeber:

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH M1, 4-5 68161 Mannheim

Redaktion:

Jan Garcia, Michaela Hambrecht, Peter Limbacher

Layout & Satz:

Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Mannheim

Druck:

Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG, Neckarbischofsheim

Veröffentlichung:

März 2022 (Auflage: 1.000)

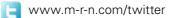
Bildnachweise:

Titelbild: MRN GmbH / Tobias Schwerdt
Sofern nicht anders vermerkt, liegen alle Bildrechte bei
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region
Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

Die Metropolregion Rhein-Neckar im Internet: www.m-r-n.com

Die Metropolregion Rhein-Neckar in den sozialen Medien:

https://de.linkedin.com/company/verband-region-rhein-neckar https://de.linkedin.com/company/metropolregion-rhein---neckar-gmbh https://de.linkedin.com/in/verein-zukunft-metropolregion-rhein-neckar-e-v-488416190



www.m-r-n.com/facebook, www.facebook.com/VerbandRegionRheinNeckar

www.instagram.com/regionrheinneckar

Starke Partner für Rhein-Neckar:































